



PRESSEMITTEILUNG 28/2018

„Wir können nur hoffen, dass es in den nächsten beiden Jahren in Berlin viel regnen wird!“

Deutscher Forstwirtschaftsrat äußert sich zu Zustand der Berliner Wälder

Am Dienstag, dem 18.12., stellte der Berliner Umweltstaatssekretär Stefan Tidow den Waldzustandsbericht des Landes Berlin 2018 vor. Georg Schirmbeck, Präsident des deutschen Forstwirtschaftsrats, lobte die Anstrengungen zum Waldumbau, die sich darin zeigen. „Der Bericht zeigt deutlich, dass eine Mischung von Laubbäumen mit Nadelbäumen der einzige Lösungsansatz in diesen für die Wälder schweren Zeiten ist. Mich freut, dass die Kiefer für die meisten Berliner Standorte immer noch gut geeignet zu sein scheint: Trotz des extrem trockenen Jahres 2018 gibt es bei ihr bisher nur geringe Schäden“, so Schirmbeck.

Schirmbeck sieht den nächsten Jahren besorgt entgegen: „Die Daten des Jahres 2017 zeigen uns die Spätfolgen der Trockenjahre 2015 und 2016. Ähnlich werden wir die Folgeschäden des noch trockeneren Jahres 2018 auch erst in den nächsten Jahren sehen. Das eine feuchte Jahr 2017 hat zur Erholung der Bäume nicht ausgereicht.“ Er sei oft in der Hauptstadt, hat aber andere Wünsche für das Wetter als die meisten Stadtbewohner: „Wir können nur hoffen, dass es in den nächsten beiden Jahren in Berlin viel regnen wird!“

Schirmbeck teilt die Bestürzung des Herrn Staatssekretär Tidow, dass 75 % der im Herbst 2017 neu gepflanzten 385.000 Bäumchen vertrocknet sind. Die Reaktion der Berliner Forste, nächstes Jahr 300.000 neue zu setzen, sei genau richtig: „Wir dürfen uns nicht unterkriegen lassen! Sobald das Frühjahr anbricht, müssen wir raus auf die Fläche, neu pflanzen und auf Regen hoffen. Nur so kann der Umbau zum klimaplastischen Mischwald gelingen!“

Weitere Informationen:

Der **Deutsche Forstwirtschaftsrat (DFWR)** gibt der Forstwirtschaft eine Stimme. Er ist die repräsentative Vertretung aller mit der Forstwirtschaft und dem Wald befassten Akteure in der Bundesrepublik Deutschland und setzt sich für die Interessen und Belange einer nachhaltigen Forstwirtschaft ein. Nachhaltige Forstwirtschaft bedeutet für den DFWR, dass Pflege und Bewirtschaftung der Wälder im Interesse ihres gesunden, stabilen und leistungsfähigen Zustandes, ihrer Multifunktionalität durch Nutzung, Schutz und Erholung und im Interesse der Landeskultur und des Umweltschutzes erfolgen – in der Gegenwart und in der Zukunft. Dies ist die Basis für rund zwei Millionen Waldbesitzer in Deutschland, die eine Waldfläche von 11,4 Millionen Hektar – das sind rund 32 Prozent des Bundesgebietes – bewirtschaften.

Weitere Informationen zu Wald und Forstwirtschaft in Deutschland finden Sie unter www.dfwr.de.

Kontakt:

Deutscher Forstwirtschaftsrat e. V.

Geschäftsführer Wolf Ebeling

Claire-Waldoff-Straße 7

10117 Berlin

Tel.: 030-31904 560

Fax: 030-31904 564

E-Mail: info@dfwr.de

Zeichen mit Leerzeichen 1.725